

OTTO WAGNER AREAL 2030

**NEUES LEBEN
FÜR EIN
JUGENDSTILJUWEL**

neos

VORWORT

SPÖ und Grüne kündigen viel an und setzen wenig um. In vielen Bereichen werden „Konzepte“ und „Studien“ versprochen, echte Lösungen bleiben aber auf der Strecke. Vor allem die Lösungen, die mit den Wienerinnen und Wienern gemeinsam entwickelt und visionär sind.

Am Beispiel des so einzigartigen Otto Wagner Areals heißt das, dass das unvergleichliche einzigartige kulturelle Erbe dieses Jugendstiljuwels selbstverständlich für unsere Kinder und Enkelkinder erhalten bleiben muss. Gleichzeitig erwartet jeder zurecht zukunftsweisende und große Gedanken zur Zukunft dieses Areals.

Mutlosigkeit darf nicht zu komplettem Verfall führen! Deshalb legt nun NEOS einen zukunftsweisenden Vorschlag vor, der das Gute bewahrt und Neues schafft. Ein Entwurf, der diesem einzigartigen Stadtteil in seiner kulturhistorischen Bedeutung weit über die Stadtgrenzen hinweg gerecht wird. Ein neuer und lebendiger Stadtteil, in dem Jung und Alt, Studenten und Künstler, Anrainer und Touristen das Flair der Vergangenheit verbunden mit Fortschritt und Zukunft erleben könne.

Das ist unser Vorschlag, den wir nun zur Diskussion stellen. Weil wir daran glauben, dass nur im Dialog unsere schöne Stadt gemeinsam weiterentwickelt werden kann. Ich freue mich auf die Gespräche!



Beate Meinel-Reisinger
Klubvorsitzende NEOS Wien

Das Otto-Wagner-Areal im 14. Bezirk ist in etwa so groß wie der 8. Bezirk und wird eines der bedeutendsten Stadtentwicklungsgebiete Wiens im kommenden Jahrzehnt werden. Otto Wagner schuf hier Anfang des 20. Jahrhunderts einen zukunftsweisenden Spitalskomplex und ein architektonisches Denkmal des Wiener Jugendstil.

Die Architekturgeschichte und vor allem die mit dem Dritten Reich verbundene schreckliche Historie machen es erforderlich, die Weiterentwicklung des Areals ernsthaft, gründlich und vor allem zeitgerecht zu überdenken und zu planen.

Nachdem der Spitalsbetrieb in absehbarer Zeit absiedeln wird, gilt es, dieses Jugendstiljuwel zu erhalten und – im Sinne des Visionärs Otto Wagner – für die Wiener Bevölkerung mit neuem Leben zu erfüllen.

NEOS möchte dabei neben den berechtigten Anliegen der Bürgerinitiativen vor allem Anwalt jener Menschen sein, die auf diesem Areal in 10-20 Jahren lernen, wirken, arbeiten, sowie Kultur genießen und Freizeit verbringen werden. Eine attraktive öffentliche Anbindung ist eine notwendige Voraussetzung, um das Areal in Zukunft vielfältig nachnutzen zu können. Dieser Herausforderung begegnen wir mit unserer Vision einer Stadtseilbahn von Hütteldorf über das Otto Wagner Areal nach Ottakring.

Wolfgang Gerold
Klubvorsitzender NEOS Wien-Penzing



EIN JUGENDSTILAREAL VOR EINER UNGEWISSEN ZUKUNFT

Das Otto Wagner Spital wurde Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet. Das psychiatrische Krankenhaus auf der Baumgartner Höhe stellte damals einen revolutionären Ansatz dar. Die Kirche am Steinhof zählt zu den bedeutendsten Jugendstilbauten Wiens.

Aber das Jugendstilensemble steht vor einer ungewissen Zukunft:

- Das Spitalskonzept 2030 der Stadt Wien sieht vor, dass der Krankenhausbetrieb im Otto-Wagner-Areal in den kommenden Jahren aufgelassen wird. 2014 gab die Stadt Wien um mehrere Millionen Euro die Erstellung eines Nachnutzungskonzepts in Auftrag. Trotzdem hat die Stadt noch immer keinen Plan, was mit dem Areal in Zukunft geschehen soll.
- Der ursprüngliche Plan der Stadt war es, Steinhof mit mindestens 600 Wohnungen zu verbauen. Dieser damals von SPÖ und FPÖ geschlossene Plan konnte durch den großen Einsatz mehrerer Bürger_inneninitiativen zum Glück gestoppt werden. Nun errichtet der städtische Wohnbauträger GESIBA im Ostteil des Areals die ersten 160 Wohnungen.

Für uns NEOS sind zwei Dinge klar: Erstens, Jugendstilensemble muss in seiner Einheit erhalten bleiben. Eine weitere Verschandelung durch Neubauten kommt für uns nicht in Frage. Zweitens, wir wollen das Areal nicht unter einen Glassturz stellen und treten für eine Belebung des OWA ein, die allen Wienerinnen und Wienern zugutekommt. Das Areal muss im Eigentum der Stadt Wien bleiben.

IDEEN FÜR EINE ZUKÜNFTIGE NUTZUNG DES AREALS

Das Otto-Wagner-Areal muss nicht nur erhalten, sondern auch belebt werden. Daher ist eine vielfältige Nutzung in den Bereichen Bildung & Forschung, Kultur & Tourismus, Gesundheit & Rehab, Unternehmen sowie spezielle Wohnformen anzustreben.

Bildung: Schul- und Universitätscampus

- Schulcampus – vom Kindergarten über Volksschule, NMS bis zum Gymnasium
- Außenstelle einer bereits in Wien bestehenden Uni / FH, z.B. der Sigmund-Freud-Universität
- Neuer Kunstcampus: Kooperation der Wiener Kunstuniversitäten
- Außenstelle einer ausländischen Universität in Wien
- Standort für die Central European University (CEU), falls sie ihren Betrieb in Budapest schließen muss
- Bildungseinrichtungen zur Ausbildung für medizinische und medizinnahe Berufe

Kultur- & Tourismusstandort

- Otto-Wagner-Kirche
- Jugendstiltheater für Seminare, Konzerte, Theater und universitäre Nutzung
- Jugendstilmuseum mit Stadtplanungsideen u.a. von Otto Wagner
- Museum für Spitalgeschichte
- Ansiedlung von Künstlerateliers
- Erweiterung des Mahnmals für die Spiegelgrund-Opfer
- Kurhaus mit Jugendstilfenstern als Kaffeehaus und für Seminare
- Weltkulturerbe: Dieser soll aber kein Selbstzweck sein, sondern den Ensembleschutz gewährleisten

IDEEN FÜR EINE ZUKÜNFTIGE NUTZUNG DES AREALS

Für alle künftigen Nutzungen sollen Grund und Boden im Eigentum der Stadt Wien bleiben und jegliche Parzellierung vermieden werden. Die denkmalgeschützten Gebäude können vermietet oder verpachtet werden.

Gesundheit: Medizin – Rehab – Therapie

- Pflegeheim-, Palliativ- und Rehabilitationseinrichtungen, Spital (temporär)
- Angebote für Tagestherapien (z.B. Rehabilitation für Kinder und Jugendliche, Psychiatrisch-therapeutische Rehabilitation für Menschen im Berufsprozess, Rehabilitationsangebote für neurologische und orthopädische Patient_innen)
- Psychosozialer Dienst (PSD) mit Schwerpunkt auf Betreuung von Suchtkranken
- Zentrum für Selbsthilfegruppen
- Hospiz

Wohnen

- Studentenheim
- Startwohnungen
- Integriertes Wohnen
- Jugendherberge
- Feriencamp in einem Pavillon für Kinder aus sozial schwachen Familien

Betriebe

- Neues Start-Up und Gründerzentrum, um die Synergien bei Lehre und Forschung nutzen zu können
- Kleinbüros in bestehenden Pavillons

STADTSEILBAHN OTTO WAGNER

Neben einem Nutzungsplan für das Otto-Wagner-Areal muss auch die Anbindung an den öffentlichen Verkehr mitberücksichtigt werden. Das Areal ist derzeit durch den öffentlichen Verkehr mit dem 47A & 48A nur schlecht bis gar nicht erschlossen.

Dies wäre allerdings eine unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung dieses neuen Stadtteils. Das neu genutzte Otto-Wagner-Areal braucht eine neue Öffi-Anbindung, die aber nicht nur eine rasche Erreichbarkeit garantiert, sondern gleichzeitig ein Landmark für das Projekt darstellt – eine Stadtseilbahn.

Deshalb sieht das NEOS Wien-Konzept für das Otto-Wagner-Areal eine neuartige Verbindung per Seilbahn zwischen den Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen Hütteldorf und Ottakring vor. Mit Stationen an markanten und verkehrstechnisch sinnvollen Punkten, wie beispielsweise am Wilhelminenspital, soll das Gebiet besser erschlossen werden. Nicht zu unterschätzen ist außerdem das touristische Potenzial dieser Stadtseilbahn.

Fakten

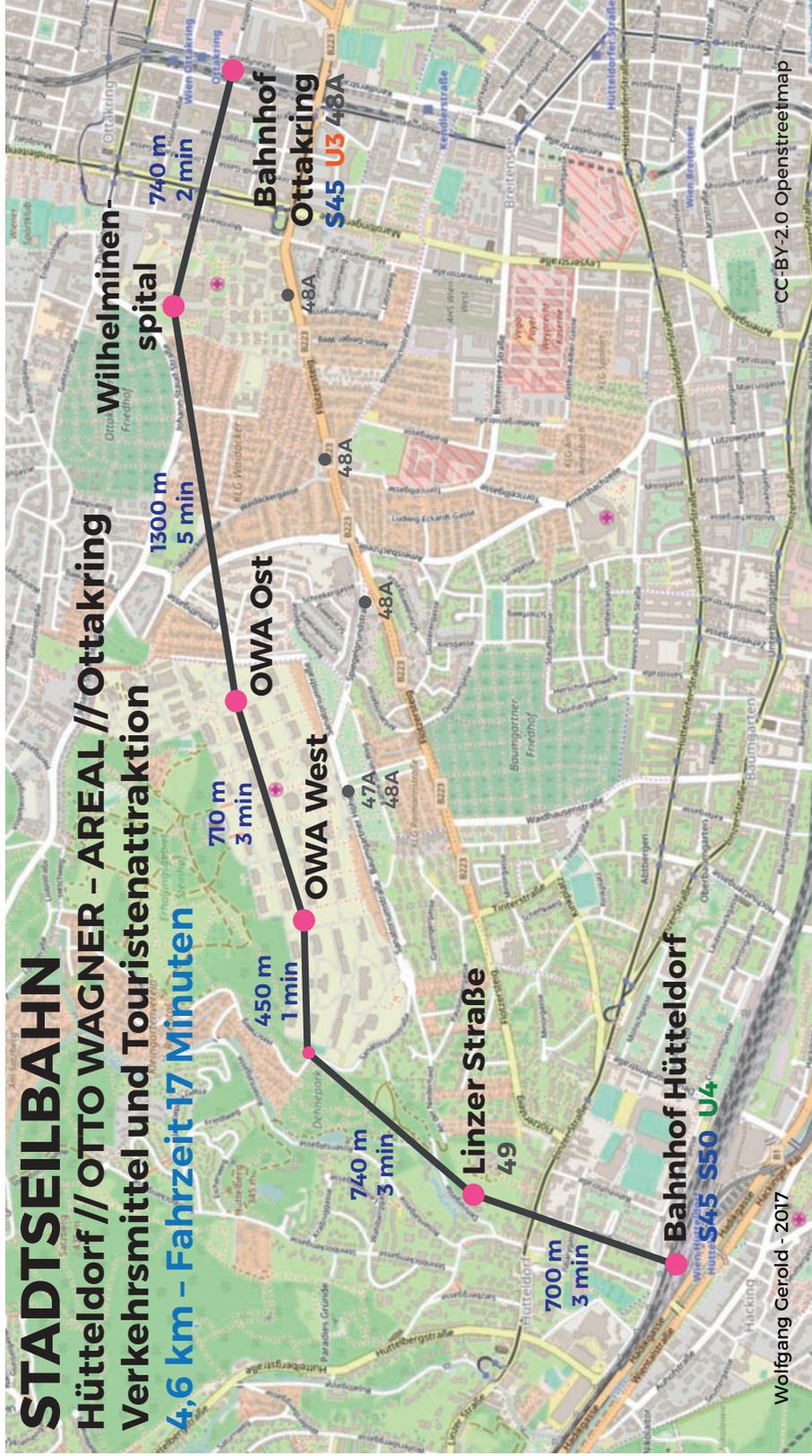
- Typus: Einseilumlaufbahn
- Kapazität pro Gondel: 15 Personen, barrierefrei zugänglich für Rollstühle und Kinderwägen
- Länge der Strecke: 4,6 Kilometer
- Verbindung der Bahnhöfe und U-Bahnstationen Hütteldorf und Ottakring
- Fahrgeschwindigkeit: 22 km/h
- Fahrzeit: 17 Minuten
- Transportleistung: durchschn. 2.000 Personen/h pro Richtung (entspricht ca. 40 Bussen/h)
- Kosten: 55 – 70 Mio. Euro
- Vergleich: Der Bau einer U-Bahn würde 1 Mrd. Euro kosten

STADTSEILBAHN

Hütteldorf // OTTO WAGNER - AREAL // Ottakring

Verkehrsmittel und Touristenattraktion

4,6 km - Fahrzeit 17 Minuten



Bahnhof Ottakring
S45 U3 48A

OWA Ost

OWA West

Linzer Straße
49

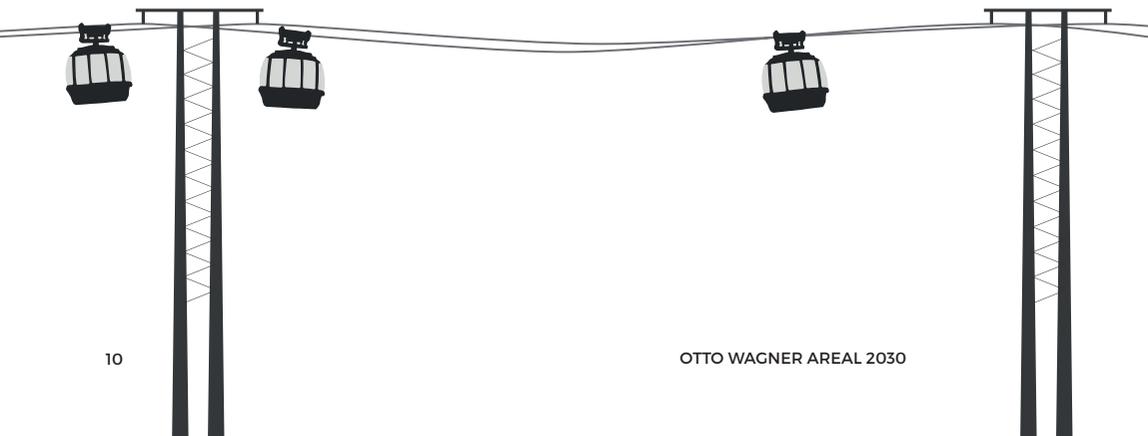
Bahnhof Hütteldorf
S45 S50 U4

ÜBERLEGUNGEN ZUM VERKEHRSKONZEPT

Nur über ein schlüssiges Verkehrskonzept ist eine echte Aufwertung des Areals zu erreichen. Neben einer starken Verbesserung der öffentlichen Anbindung braucht es auch einen Plan für den Verkehr im OWA. Das Gebiet soll dabei - mit wenigen Ausnahmen - autofrei bleiben.

Auf dem gesamten Areal sind Parkstreifen kaum realisierbar. Um Pflichtstellplätze herzustellen und auch die Parkplatzsituation in der Umgebung nicht zu überlasten, müssen entsprechende Parkplätze geplant und errichtet werden. Ein Vorschlag sieht vor, **die terrassierte Hanglage der Grünstreifen im Hauptteil des Areals zu nutzen, um mit Begrünung überdachte Parkplätze zu schaffen**. Als Nebeneffekt können so auch Rolltreppen errichtet werden, die eine Aufstieghilfe für Fußgänger bieten können.

Außer für die Zufahrt zu den Parkdecks soll kein privater Autoverkehr am Areal erlaubt sein. Für die interne Erschließung sind einerseits die beiden Stationen der Stadtseilbahn Otto Wagner und andererseits elektrisch betriebene Citybusse vorgesehen.



WIE SIEHT DEIN OTTO WAGNER AREAL 2030 AUS?

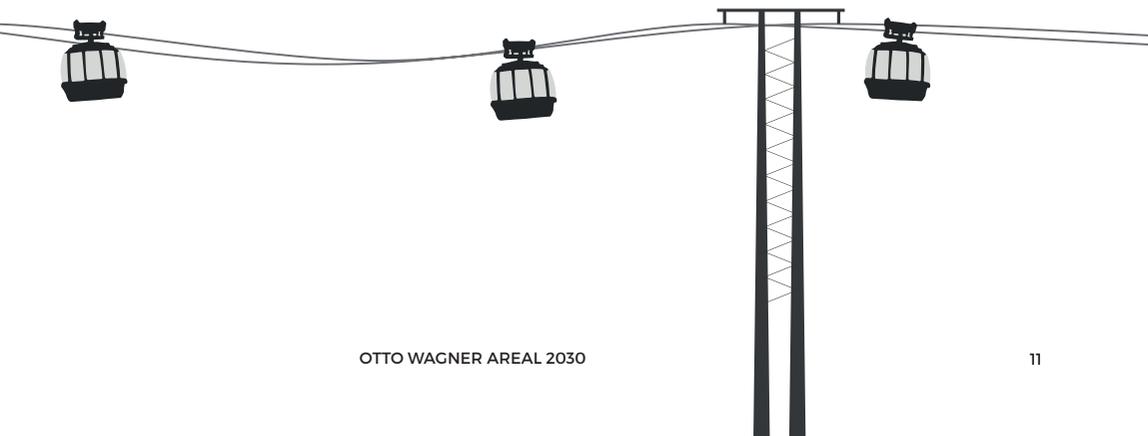
NEOS will mit diesem Konzept den breit und offen geführten Diskussionsprozess anstoßen, den das Otto-Wagner-Areal verdient. Wie sieht dein OWA 2030 aus?

Schreib uns deine Idee unter penzing@neos.eu

Bereits 2008 wurden Teile des Otto-Wagner-Areals von der Stadt Wien an den städtischen Wohnbauträger GESIBA veräußert. Nur durch den erbitterten Widerstand engagierter Bürgerinitiativen konnte der ursprüngliche Plan der Stadt verhindert werden, auf dem Areal insgesamt 600 Wohnungen errichten zu lassen. Auch eine geplante Verbauung der Grünstreifen zwischen den Pavillons konnte durch die Bürgerproteste noch gestoppt werden.

2012 wurde daher ein Mediationsverfahren zwischen Bürgerinitiativen und Vertretern der Stadt eingeleitet. Im April 2013 legte eine Expertenkommission Vorschläge zur möglichen Nachnutzung des Areals vor. Über die Frage der Bebauung des Ostteils konnte im Mediationsverfahren keine Einigkeit hergestellt werden. Einige der Vorschläge unseres Konzepts basieren auf den Ergebnissen der Mediation bzw. den Empfehlungen der Expertenkommission.

Das vorliegende Konzept soll den Startschuss für einen breit angelegten öffentlichen Diskussionsprozess liefern. **Unser Ziel: Die Zukunft des Otto-Wagner-Areals gemeinsam mit den Bürger_innen**



IMPRESSUM: NEOS – Das Neue Österreich und Liberales Forum (politische Partei), Neustiftgasse 73-75/7, 1070 Wien

WIEN.NEOS.EU